

# Wirksam und wichtig: Selbsthilfegruppen

Von Elektrohypersensibilität Betroffene stoßen im Familien- und Freundeskreis, ab er auch gesellschaftlich und politisch oft auf verschlossene Türen. Wir wollen aufzeigen, welche Chancen zur persönlichen Unterstützung und Außenwirkung Selbsthilfegruppen bieten können.



Foto von Hannah Busing auf Unsplash

## Gesundheitspolitische Wirkung von Selbsthilfegruppen

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) entscheidet, welche Behandlungen, Heil- und Hilfsmittel sowie Medikamente von der Krankenkasse erstattet werden müssen. Im G-BA werden auch Betroffene und ihre Interessenvertretungen einbezogen. Diese Patientenbeteiligung wurde mit dem §140f SGB V gesetzlich geregelt. Die Beteiligung erfolgt mitberatend, auch Anträge können gestellt werden, bei Beschlüssen darf die Patientenseite aber nicht mit abstimmen. Die maßgeblichen Organisationen für die Wahrnehmung dieser Mitspracherechte sind:

- > Deutscher Behindertenrat (DBR)
- > Bundesarbeitsgemeinschaft der Patientenstellen und -Initiativen (BGGP)
- > Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V. (DAG SHG)
- > Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (vzbv)

## Selbsthilfegruppen wirken, denn:

- > sie haben politisches Gewicht und werden in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen.
- > Das Engagement in Selbsthilfegruppen hilft bei der gesellschaftlichen Anerkennung stigmatisierter Erkrankungen.
- > Selbsthilfegruppen ermöglichen Betroffenen Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfe, Wissenserwerb, Vernetzung, soziales Miteinander und gegenseitigen Rückhalt.

- > Durch Selbsthilfegruppen werden Themen öffentlich sichtbar, unter anderem durch
  - > Berichterstattung in den Medien,
  - > Auflistung der Selbsthilfegruppe in entsprechenden Listen,
  - > Beantragung von Zuschüssen bei der Krankenkasse.

Es gibt bundesweit über 300 Selbsthilfekontaktstellen. Wer eine Selbsthilfegruppe sucht, gründen möchte oder bei der Weiterführung auf Fragen stößt, erhält dort Information, Beratung und Unterstützung. Die Selbsthilfekontaktstellen haben unterschiedliche Bezeichnungen, z.B. KISS, SEKIS, KIGS.

NAKOS ist die „Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen“. diagnose:funk ist im Austausch mit NAKOS. Wir informierten über EHS, stellten der Berliner Hauptstelle den „Diagnose Elektrohypersensibilität“-Flyer zur Verfügung und erarbeiteten ein Infoblatt über „Die besondere Situation von Selbsthilfegruppen für Menschen, die von Elektrohypersensibilität (EHS) betroffen sind“. Dieses Infoblatt kann bei [renate.haidlauf@diagnose-funk.de](mailto:renate.haidlauf@diagnose-funk.de) angefragt werden. NAKOS bietet kostenfrei viele Broschüren zum Wirken von Selbsthilfegruppen, dazu gehören diese beiden: „Gemeinsam aktiv – Arbeitshilfe für Selbsthilfegruppen“ und „Starthilfe zum Aufbau von Selbsthilfegruppen – ein Leitfaden“.

Wir wünschen uns, dass die klinische Umweltmedizin wieder Leistung der Krankenkassen wird. Der Weg dorthin führt über den G-BA (Gemeinsamer Bundesausschuss).

„Die Enquete-Kommission hat die gemeinschaftliche Selbsthilfe als eine der bedeutenden Engagement Formen in unserer Gesellschaft herausgearbeitet“, aus „Gemeinsam aktiv – Arbeitshilfe für Arbeitsgruppen“, NAKOS zu „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“, Deutscher Bundestag, 2002

Weitere Infos zur Patientenbeteiligung beinhaltet die Broschüre „Grundlagen der Patientenbeteiligung nach §140 f SGB V“, NAKOS, Patient und Selbsthilfe“: <https://www.nakos.de/data/Materialien/2015/NAKOS-Patient-und-Selbsthilfe.pdf>